

Ebersberger Zeitung

Redaktion: Tel. (08092) 8282-38
redaktion@ebersberger-zeitung.de

Anzeigen und Zustellung: Tel. (08092) 8282-0
service@ebersberger-zeitung.de

DONNERSTAG, 11. SEPTEMBER 2025

Ablinger Abwasser im Fokus

Abbling – Über den Umbau des Mischsystems in ein Trennsystem bei der Abwasserentsorgung wird beraten bei der Gemeinderatssitzung Abbling am Dienstag, 16. September, um 19 Uhr im Ratszimmer. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem auch diverse Bauanträge, Änderungen des Flächennutzungsplans für das Sondergebiet „Komposthof und Bauschutt-Recyclinganlage Loitersdorf“, die Sanierung des Banketts der Gemeindeverbindungsstraße Thal / Gemeindegrenze Tuntenhausen nach Niclasreuth und die Bestellung eines Gemeindevorstandes für die Kommunalwahl 2026.

ZITAT DES TAGES

„Poing hat ein paar richtig gute Fußballer, das sind keine Bratwürste.“

Sebastian Ittlinger, Spielertrainer des SV Hohenlinden (Seite 7).

Schafkopfturnier in Grafing

Grafing – Ein Schafkopfturnier richtet der Verein O.I.-D.E.S.A.U. wieder am Donnerstag, 18. September, ab 19.30 Uhr im Grafinger Kastenwirt aus. Einsatz: zwölf Euro, für Mitglieder: zehn Euro. Es gibt Geldpreise.

Von der Pflanze zur Salbe

Grafing – „Von der Pflanze zur Salbe“ ist der Titel des Vortrags am Donnerstag, 25. September, von 9 bis 11 Uhr mit Heilpraktikerin Caroline Mödl in der Stadtbücherei. Sie stellt natürliche Rezepte mit Harzen und Wurzeln vor. Zudem ist ein reichhaltiges Frühstück im Angebot. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit der Stadtbücherei Grafing mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg. Eintritt: 18 Euro. Anmelde-möglichkeit unter Tel. (08092) 6733.

Verbindungen für die Ewigkeit

„Bin kein Hotel“: Erfahrungen einer Ebersberger Airbnb-Vermieterin

Ebersberg – In der Lehrerschwab-Gasse in Ebersberg steht ein historisches Haus mit weißer Wand und dunklen Fensterläden. Vor den Fenstern hängen strahlende Blumen in Pink und Rot, unter den Blumenkasten ordentlich aufgereihtes Brennholz. Neben dem Haus, auf der Wiese, steht ein großer Apfelbaum, unter dem ein runder Tisch mit Stühlen zum Verweilen einlädt. Auf den grünen Polstern landet ab und zu eine Biene, die sich dann doch weiter zu den Blumen aufmacht. Das ist Annette Voiths Garten. Sie vermietet die Wohnung im ersten Stock auf dem Internet-Portal Airbnb.

Seit 2022 bietet Voith die kleine Wohnung – Bad mit Dusche und Wanne, Küche mit Tisch und Schlafzimmer mit Couch und Fernseher – bei Airbnb an. „Das liegt bei uns in den Genen“, sagt die Hausherrin und lacht. Sie erinnere sich genau an das Gästebuch ihrer Eltern, in dem sie schon als Kind gerne geblättert habe.

Auch in ihren Gästebüchern blättert die 58-jährige gerne. Ein Eintrag mit chinesischer Schrift hat es ihr in diesem besonders angetan. „Wir haben uns hier unter dem Apfelbaum angefreundet“, sagt sie. Zuerst sei sie bei den beiden chinesischen Geschäftsfrauen skeptisch gewesen, inzwischen treffe sie sich sogar mit ihnen, wenn sie mal zu Besuch in München seien.

Das ist genau das, was die Ebersbergerin möchte. Keine Kurzaufenthalte, sondern Verbindungen. Bei weniger als drei Tagen Aufenthalt biete sie die Wohnung nicht mehr an, das sei zu aufwendig. „Ich bin kein Hotel“, sagt die Vermieterin. Sie habe viele Stammgäste, die meisten verbinde etwas mit Ebersberg. Ob es die Kinder seien, Eltern oder andere Verwandte. Auch getrennte Paare, bei denen einer eine Auszeit brauche oder Leute, die ihr Haus sanieren oder neu bauen, beherberge sie.

„Sie sollen ins Haus passen“, sagt die 58-jährige über ihre Gästerauswahl. Aufgrund dessen oder zu kurzer Aufenthalte habe sie auch schon Anfragen abgelehnt. Früher seien viele Messe-Gäste aus München bei ihr untergekommen. Das habe



Die Ebersbergerin Annette Voith steht mit ihrem Lebensgefährten Sebastian Schoepp in der Wohnung, die sie bei Airbnb vermietet. „Sie sollen ins Haus passen“, sagt sie über ihr Gäste.

KEES



Die Wohnung im ersten Stock bietet Annette Voith bei Airbnb für Übernachtungen ab drei Tagen an.

KEES

sich inzwischen durch Hotels geändert. Dennoch habe sie schon mit Gästen aus Spanien,

Zwanzigern die Wohnung für vier Wochen gemietet. Die Frau hatte sich bei Voith vorgestellt,

„Er war wie ein Geist.“

Annette Voith, Airbnb-Vermieterin, über einen Gast.

China, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Mexiko, Amerika und der Slowakei zu tun gehabt.

Negative Erfahrungen habe ich noch keine gemacht, sagt sie und klopft dreimal auf den runden Holztisch unter dem Apfelbaum, an dem sie Platz genommen hat. Dennoch erinnert sie sich an einen „kuriosen“ Erlebnis. Letzten September habe ein Pärchen in den

den Mann habe sie nie zu Gesicht bekommen. „Er war wie ein Geist“, sagt sie, erinnere sich aber an die starke Präsenz seiner Stimme. Ein wenig mulmig sei ihr dabei schon gewesen, doch am Abreisetag habe sie ihn letztendlich gesehen und sei erleichtert gewesen.

Man lasse schließlich jemand Fremden in sein Reich, erklärt die Ebersbergerin den gewollten Kontakt zu den Mie-



Die Küche der Wohnung, für manchen Gast der wichtigste Platz im Zuhause auf Zeit.

KEES



Ein chinesischer Eintrag in Annette Voiths Gästebuch, den sie besonders gerne aufblättert.

KEES

tern, auch wenn es manchmal nur bei freundlichem Grüßen bleibe. „Manchmal ist man aber auch Seelentröster“, sagt sie. Das Haus, das seit 1979 im Besitz ihrer Familie ist, sei für viele Gäste ein Ruheort. Sogar die Idee für einen Krimi sei im Garten unter dem Apfelbaum entstanden, erinnert sich Sebastian Schoepp, Annette Voiths Lebensgefährte. „Da macht das Vermieten Spaß“, sagt die 58-jährige und strahlt.

Inzwischen habe das Airbnb-Geschäft schon etwas abgenommen. Der Grund seien andere Buchungsplattformen. „Ich sehe das locker“, sagt Voith, über die Phasen, in denen die Wohnung nicht besetzt ist.

SAMANTHA ERNST